

minililie



Eine katholische Minizeitschrift im Geiste Mariens

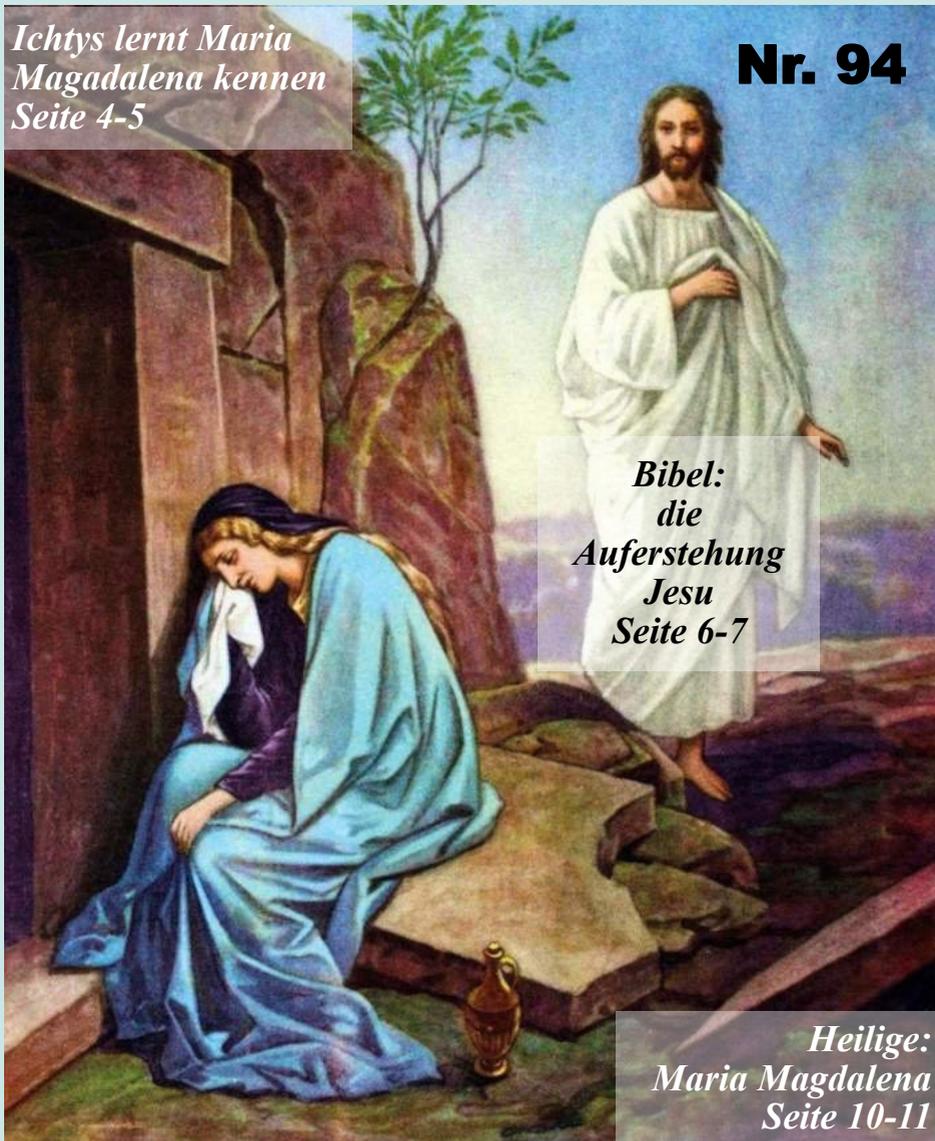
Ausgabe 2/2024

*Ichtys lernt Maria
Magdalena kennen
Seite 4-5*

Nr. 94

*Bibel:
die
Auferstehung
Jesu
Seite 6-7*

*Heilige:
Maria Magdalena
Seite 10-11*





Hättest Du den Stein
wegrollen können?

Das hätte nicht einmal
ein Adler geschafft!



Ausgabe Nr. 94

März / April 2024

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
Glaube: Ichtyl lernt Maria Magdalena kennen	4
Bibel: die Auferstehung Jesu	6
Das Comic: 3 Freunde – Folge 80	8
Heilige: Maria Magdalena– Erste Botin der Auferstehung	10
Osterrätsel	12
Osterwitze	14
Gewinner	15

Lieber Leser der **minillie!**



Josef von Arimathäa hat für den Leichnam Jesu kurzerhand sein Felsengrab überlassen. Als seine Frau davon erfährt, wird sie wütend und beschwert sich: „Wie kannst du unser schönes neues Grab an diesen dahergelaufenen Wanderprediger verschenken?“ Darauf antwortet Josef seelenruhig: „Nun reg dich nicht auf! Er hat gesagt, es ist nur übers Wochenende!“

Dein ICHTYS

Liebe Kinder!

Ostern ist das größte und wichtigste Fest der Christenheit. Wir feiern Tod und Auferstehung Jesu.



Der Stein ist weggerollt, das Grab ist leer.

*Was steht auf dem Grabstein eines Mathematikers? „Damit habe **ich** nicht gerechnet.“ Auf dem Grabstein von Jesus, der weggerollt ist, könnte stehen: „Damit habt **ihr** nicht gerechnet!“ Keiner von den Aposteln, keine von den Frauen, keiner von den Freunden Jesu hat damit gerechnet, obwohl Jesus immer wieder davon gesprochen hat, dass er auferstehen wird. Aber sie haben nicht verstanden, was das bedeutet: von den Toten auferstehen.*

Wir wissen es. Wir haben glaubwürdige Zeugen der Auferstehung: die Frauen, die Apostel und alle, die ihn gesehen haben. Wir dürfen diesen vertrauen. Sie haben sich das nicht eingebildet. Das Grab war leer. Das müssen sogar die römischen Soldaten bestätigen.

Freuen wir uns, dass Jesus den Tod besiegt hat und uns dadurch die Himmelspforte wieder geöffnet hat.

Euer Pfarrer Christian Poschenrieder



Ich hoffe, dass auch wir Fische durch diese geöffnete Pforte schwimmen können.

Ichtys lernt Maria Magdalena kennen

Ein Gespräch zwischen einem kleinen Fisch und der Gottesmutter



Maria: Guten Morgen Ichtys!
Na, du bist heute aber fröhlich. Sag, was gefällt dir so?



Ichtys: Maria, in drei Tagen ist Ostern, da bekomme ich wieder viele bunte Eier, und du weißt ja, ich esse so gerne Eieraufstrich mit Seetang.

Maria: Das mag ich auch, aber ohne Seetang. Und ich freue mich schon, weil zu Ostern immer viel Besuch kommt.

Ichtys: Ja, zu mir kommen auch viele Freunde. Jesus hatte ebenfalls Freunde: die Apostel, oder?

Maria: Stimmt, aber Jesus hatte noch viele andere Menschen, die ihm sehr **nahe standen**.

*Ichtys: Ah, so wie wenn wir Fischbauch an Fischbauch schwimmen. Da sind wir uns auch ganz **nahe**.*

Maria: Das stimmt zwar, aber mit **nahe stehen** meinen die Menschen etwas anderes.

*Ichtys: Weiß ich eh, dass Jesus nicht schwimmt, sondern **geht**.*

Maria: **Nein**, das heißt, es sind gute Freunde.

*Ichtys: Warum sagst du das nicht gleich. Und wie hießen diese M E N S C H E N, die ihm **nahe standen**?*

Maria: Also, Petrus, Paulus, Andreas, Johannes...

Ichtys: Ja, ja, das sind die Apostel. Aber wer noch?

Maria: Lazarus, Simon von Cyrene, Veronika, Josef von Arimathäa, Maria Magdalena, ...

Ichtys: Maria Magdalena? Die heißt ja fast so wie du!

Maria: Ja. Willst du mehr über sie hören?

Ichtys: Ja gern.

Maria Maria war sehr krank und Jesus hat sie gesund gemacht. Maria Magdalena dankte ihm, indem sie allen Menschen von Jesus und seinem Vater erzählte.

Ichtys: War das nicht schwierig? Als Frau?

Maria Doch, aber Maria ließ sich nicht unterkriegen und trat immer für Jesus ein.

Ichtys: Das finde ich echt mutig.

Maria So ist es. Sie wurde dafür aber auch belohnt.

Ichtys: Bekam sie Gold oder Perlen ?

Maria Nein, mein kleiner Nimmersatt. Es gibt auch andere wertvolle Geschenke.

Ichtys: Bitte! Maria, sag endlich was sie bekommen hat!

Maria Sie durfte Jesus immer begleiten, war bei seinem Tod und der Grablegung dabei und, sie war eine der ersten, die erfuhren, dass Jesus auferstanden war.

Ichtys: So wie bei mir und meinem Freund Quaxi. Wir sind immer füreinander da, wenn sich einer seine Flosse verletzt, oder wenn es einen Grund zum Feiern gibt.

Maria Genau. Maria Magdalena freute sich über den auferstandenen Jesus so sehr, dass sie es sofort seinen Jüngern weitererzählte.

Ichtys: Das war also das Geschenk, dass gerade sie diese frohe Botschaft verkünden durfte.

Maria Ichtys, ich freu mich, dass du so schlau bist. Du bist sogar schlauer als manche Menschen. Frohe Ostern, Ichtys!

Ichtys: Frohe Ostern, Maria! Wir sehen uns am Ostersonntag.

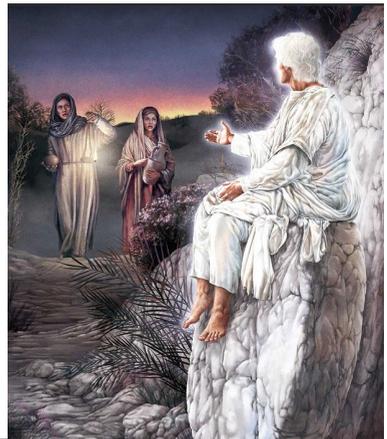


Es war noch früh am Morgen. Es wurde eben erst ein wenig hell. Die Soldaten standen am Grabe des Herrn und hielten Wache. Sie mussten aufpassen, dass nichts am Grab geschehe. Sie wachten hier,

seit Jesus am Freitag begraben wurde. Da kam plötzlich vom Himmel her ein Engel. Sein Kleid war weiß wie Schnee. Als seine Füße den Boden berührten, begann die Erde zu erbeben. Die Soldaten erschrakten fast zu Tod. Sie sahen nur noch, wie der Engel zum Grab ging und den schweren Stein fortrollte. Da flohen sie voll Angst, so schnell sie nur konnten.

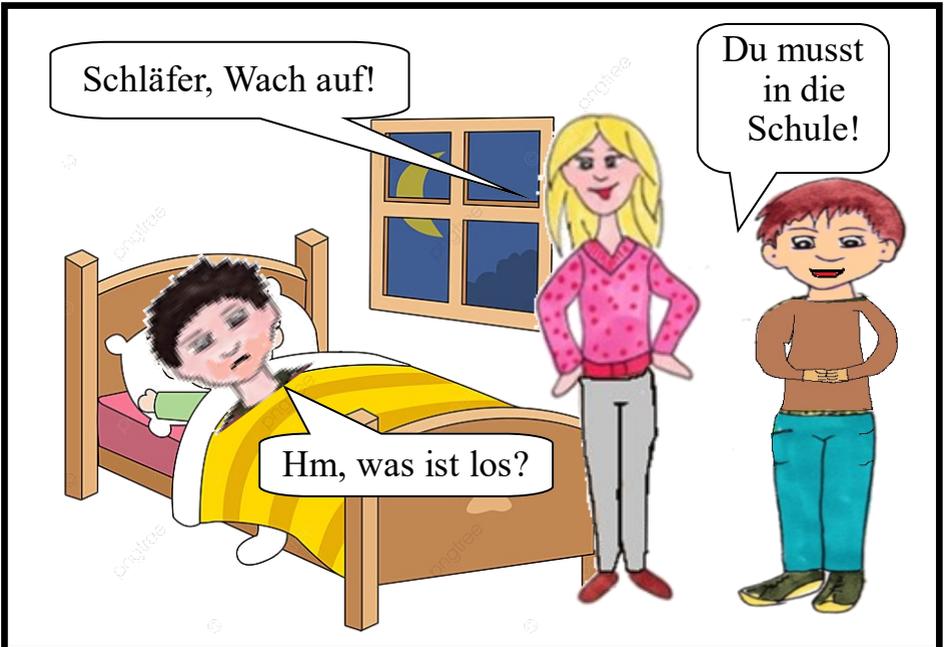
Der Heiland wurde wieder lebendig und ging aus dem dunklen Grab. Er war auferstanden von den Toten. Der Tod konnte ihn nicht festhalten, weil er der Sohn Gottes war. Nie mehr würde er Schmerzen leiden oder Kummer haben. Der Engel war sein Diener, den Gott Vater ihm gesandt hatte.

Da kamen Frauen zum Grab. Es waren dieselben, die bei der Grablegung Jesu dabei waren. Sie waren sehr betrübt über den Tod von Jesus. Nun hatten sie Kräuter gekauft, die herrlich dufteten und wollten Jesus noch salben, weil dies am Abend vor dem Sabbat zeitlich nicht mehr möglich war. Sie überlegten noch, wer ihnen den schweren Stein wegrollen könnte, da standen sie still. Sie erschrakten, weil der Stein schon weggerollt war.



Wie kam das? Wer hatte das getan? Eine der Frauen, Maria Magdalena, lief sofort zurück, um es den Jüngern zu erzählen. Doch die anderen Frauen gingen weiter zum Grab. Plötzlich sahen sie einen Engel in einem schönen weißen Kleid, der zu ihnen sagte: Habt keine Angst! Ihr sucht Jesus, der gekreuzigt wurde. Er ist nicht hier. Er ist auferstanden. Kommt und seht. Hier ist die Stelle, wo er gelegen hat. Sie sahen, die Stelle war leer. Sie konnten es fast nicht glauben. Der Engel sagte, sie sollen es den Jüngern erzählen. So liefen sie schnell zurück, um diese Neuigkeit den Aposteln mitzuteilen. Doch wer kam auf dem Rückweg plötzlich auf sie zu. Es war der Herr Jesus. Er ist tatsächlich auferstanden. Er lebte wieder und stand leibhaftig vor ihnen. Als sie es den Jüngern erzählten, schüttelten diese traurig den Kopf und sagten: Ihr habt geträumt. Sie glaubten ihnen zuerst nicht. Maria Magdalena ging wieder zum Grab und weinte dort. Sie wusste noch nicht, dass er auferstanden ist, weil sie bei den anderen Frauen nicht dabei war. Sie war ja zu den Jüngern zurückgegangen. Sie glaubte, der Leichnam des Herrn sei fortgenommen und anderswo hingebacht worden. Als sie in die Grabkammer schaute, sah sie 2 Engel, die fragten, warum sie weine. Als sie sich umdrehte, sah sie Jesus dastehen, wusste aber nicht, dass es Jesus war. Erst als er sie mit Maria ansprach, erkannte sie ihn und wollte ihn berühren. Doch der Heiland sprach: Halte mich nicht fest. Geh und sag es meinen Jüngern. Dann war der Herr plötzlich fort. Wie groß aber war ihre Freude, dass Jesus wirklich lebt.







Maria stammte aus dem Ort Magdala, der am westlichen Ufer des Sees Genezareth liegt. Davon erhielt sie auch ihren zweiten Namen Magdalena (auf hebräisch: die aus Magdala Stammende).

Als Jesus Maria Magdalena begegnete, heilte er sie von ihren Leiden; und diese waren nicht klein. Im Evangelium heißt es, dass Dämonen sie quälten. Für diese Heilung war Maria so dankbar, dass sie Jesus und die Apostel bei ihren Predigtreisen mit allem unterstützte.

Als Jesus zum Tod verurteilt wurde, ist sie nicht aus Angst davongelaufen. Als Jesus am Kreuz qualvoll litt, wich sie mit seiner Mutter und dem Lieblingsjünger Johannes nicht von seiner Seite. Maria Magdalena hörte die Worte des sterbenden Jesus an seine Mutter: „Frau, siehe, dein Sohn“ und an Johannes: „Siehe, deine Mutter“. Sie hörte auch Jesu Worte „Mich dürstet“, seinen Durst nach unserer Liebe, und seinen letzten Atemzug, bevor er starb. Dann hörte sie den Soldaten ausrufen: „Wahrlich, dieser ist Gottes Sohn!“

Als Jesus in aller Eile beigesetzt wurde, wich sie auch da nicht von seiner Seite. Sie war eine der ersten Frauen, die am Ostermorgen zum Grab eilte, um den Leichnam Jesu einzusalben. Aber als sie zum Grab kamen, war das Grab offen und der Leichnam weg. Der Schock, dass Jesu Leichnam gestohlen wurde, erfasste auch die Jünger.

Maria Magdalena blieb in diesem tiefen Schmerz beim Grabeingang sitzen. Da trat der Auferstandene zu ihr und fragt sie, warum sie so viel weine. Da sie ihn nicht erkannte, antwortete sie, dass ihr vielgeliebter Jesus weggenommen wurde. Da redete Jesus sie mit ihren Namen an und auf einmal erkennt sie ihn. Welche Freude!

Und nun gibt er ihr einen wunderbaren Auftrag: „Geh zu meinen Brüdern und sag ihnen: Ich gehe zu meinem Vater und zu eurem Vater.“ So erwählt Jesus Maria Magdalena zur ersten Botin, die seine Auferstehung verkünden soll: „Ich habe den (auferstandenen) Herrn gesehen.“

Namenstag: 22. Juli

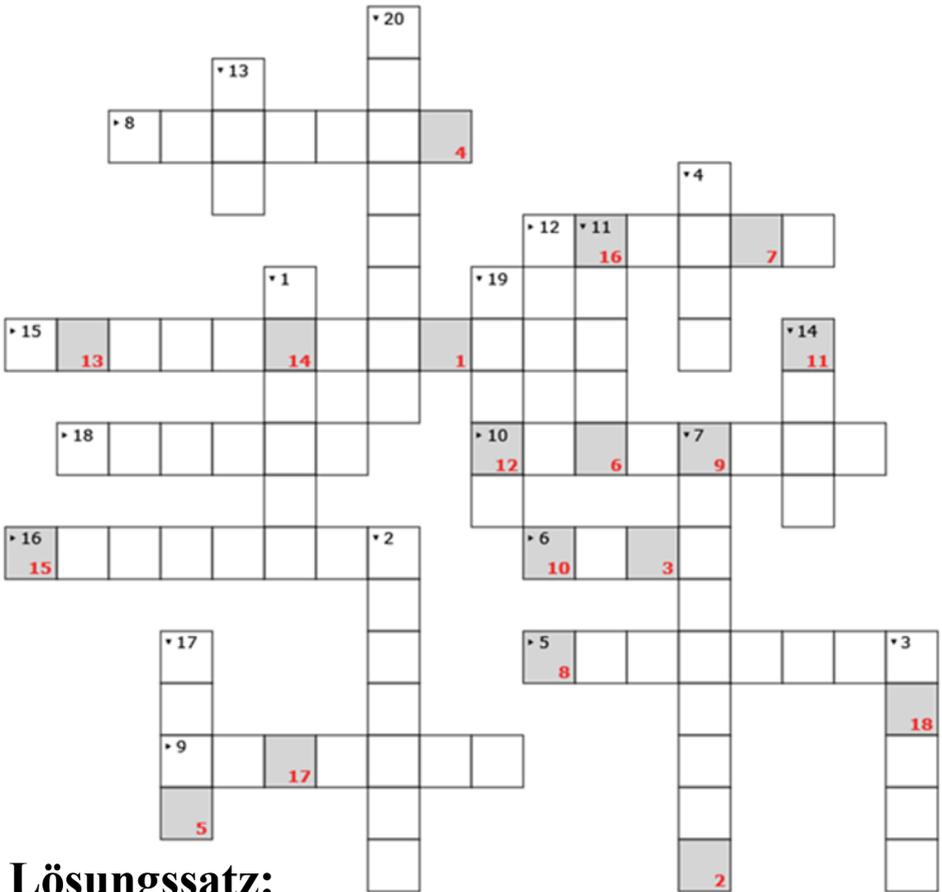


Osterrätsel

1. Wichtigstes Fest der Christen.
2. Ort, aus dem eine Freundin von Jesus stammte.
3. Verschluss das Grab.
4. So viele Tage war Jesus im Grab.
5. Jünger, der bei Jesu Tod dabei war.
6. In diesem Monat feiert man Namenstag, wenn man Magdalena heißt.
7. Stellte sein Grab zur Verfügung. (Josef von ...)
8. So werden die Jünger auch genannt.
9. So bezeichnen Juden den Samstag.
10. Bewachten das Grab Jesu.
11. War im leeren Grab.
12. Ein guter und wichtiger Freund von Jesus.
13. Wurde von Jesus besiegt.
14. Wird zu Ostern oft gesucht.
15. So nennt man die Rückkehr Jesu von den Toten.
16. So bezeichnet man einen toten Körper.
17. Tier, das man mit Ostern verbindet.
18. So wird Jesu oft bezeichnet. (Sohn ...)
19. Hatte Jesus am Kreuz.
20. Machte Jesus aber auch ein Priester beim Gottesdienst nach dem Evangelium.



Sobald ihr den Lösungssatz herausgefunden habt, auf die Rätselkarte schreiben und ihn mir schicken.



Lösungssatz:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----	----	----	----



Wenn ihr mir die Rästelkarte bringt, dann mache ich eine Brieftaube und fliege zum Ichty's!



Adrian Sauer / FOTOHIER

Ein Prediger predigt lange, sehr lange. Plötzlich steht einer der Zuhörer auf und geht. Der Prediger ruft ihm hinterher: „Wo gehen Sie hin?“ „Zum Friseur“, antwortet der Gefragte. „Da hätten Sie auch vor der Predigt hingehen können!“ „Da war's noch nicht nötig.“

Der neue Pfarrer hat gerade sein Büro bezogen, als der Mesner zur Tür rein kommt. „Na, besser, ich verschaffe mir gleich Respekt!“, denkt er, nimmt den Telefonhörer in die Hand und spricht: „Aber ja, Herr Generalvikar. Genauso werde ich es machen. Und nochmals vielen Dank für die Gratulation, schönen Gruß an meinen Freund, den Bischof.“ Danach legt er auf und fragt den Mesner: „Und, was kann ich für Sie tun?“ – „Nichts, Herr Pfarrer. Ich will nur Ihr Telefon anschließen.“



**WARUM GING DER
LUFTBALLON KAPUTT?
- AUS PLATZGRÜNDEN.**

Ein Missionar tauft einen Afrikaner und sagt zu ihm: „Von nun an mein Sohn heißt Du nicht mehr Nagiro, sondern Franz. Franz, in Zukunft soll es Dir besser gehen und du sollst freitags von nun ab nur noch Fisch essen.“ Am darauffolgenden Freitag besucht der Missionar den Afrikaner und sieht ihn an einer Kokosnuss knabbern. "Franz, ich habe Dir doch gesagt, heute ist Freitag. Warum isst Du dann die Nuss?" - "Vater", antwortet der frisch Getaufte, "Franz nehmen Wasser, schütten über Nuss und sagen: Jetzt dein Name nicht mehr Nuss, sondern Fisch."



Das Lösungswort des letzten Rätsels lautete:

Am Sonntag gehen wir in die Kirche gern!!!

1. Preis: Puzzle Bibel-Geschichten

Barbara Hinteregger, 6 Jahre, 3714 Sitzendorf

2. Preis: KISI DVD Der barmherzige Vater

Martin Bieglmayer, 8 Jahre, 2020 Mittergrabern

3. Preis: Missio-Herzen

Marie-Sophie Schausberger, 8 Jahre, 3251 Purgstall

Impressum: Marianisches Jugendwerk e. V.

Redaktion: Pfarrer Christian Poschenrieder

Ichtysgespräche: Roswitha Winter und Inge Hierner

Rätselexpertin: Angelika Rohrmüller

Heiligenbiograph u. Zeichnung: P. Josef Haspel OSB u. Patrick Bonta

Comiczeichnerin: Angelika Lind

Erscheinungsort: A-3123 Kleinhain, Kremser Str. 7

Bestellungen unter minililie@stjosef.at oder bei obiger Adresse

Spenden: Raiffeisen (BLZ 32.585),

Konto- Nr.: 1.600.204

IBAN:

AT31 3258 5000 0160 0204

BIC: RLNWATWWOBG

ONLINE GEDRUCKT VON

SAXOPRINT



1. Hal-le - lu - ja lasst uns sin - gen, denn die Freu - den -
hoch in Lüf - ten lasst er - klin - gen, was im dunk - len



zeit ist da; Je - sus hat den Tod be - zwun - gen
Grab ge - schah: und uns al - len Sieg er - run - gen.



1. - 3. Hal-le - lu - ja, Je - sus lebt, Je - sus lebt, Je - sus lebt.



Hal - le - lu - ja, Je - sus lebt!

2. Halleluja! Der in Qualen / wie ein Wurm zertreten war, /
hebt die Fahne, glänzt in Strahlen, / unverletzt und ewig
klar, /

wandelt leuchtend wie die Sonne, / spendet Licht und Kraft
und Wonne. /

Halleluja, Jesus lebt, / Jesus lebt, / Jesus lebt. / Halleluja,
Jesus lebt!

3. Halleluja! Auferstanden / ist die Freude dieser Zeit; /
denn aus Leiden, Schmerz und Banden / geht hervor die
Herrlichkeit. /

Was im Tode scheint verloren, / wird in Christus neu gebo-
ren. /

Halleluja, Jesus lebt, / Jesus lebt, / Jesus lebt. / Halleluja,
Jesus lebt!